

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse: „Tageblatt“, Riesa.  
**Amtsblatt**

Verlagspreis Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 97.

Freitag, 28. April 1905, abends.

58. Jahr.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Remittasententnahmen werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabebetages bis vormittags 9 Uhr ohne Gebühr. Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

**Anzeigen** für das „Riesauer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätesten vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

### Die Geschäftsstelle.

Auf Blatt 4 des Genossenschaftsregisters des unterzeichneten Amtsgerichts, den Spar- und Vorsparverein zu Strehla a. S., eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht in Strehla a. S. betreffend, ist heute eingetragen worden, daß die bisherigen Vorstandsmittglieder ausgeschieden und der Gastwirt Theodor Camillo Leubert, der Uhrmacher Gustav Moritz Schmidt, der Kaufmann Georg Gustav Carl Püschel und der Kaufmann Albin Hopf, alle in Strehla, Mitglieder des Vorstandes sind.  
Riesa, am 27. April 1905.

Königliches Amtsgericht.

Für das städtische Wasserwerk werden 4000 Zentner Kohlen — Nuß I — gebraucht. Sie sind in der Zeit von Mai bis September anzuliefern. Angebote erbitten wir uns mit Angabe des Gewinnungsortes und unter Abgabe von Proben bis 3. Mai vormittags. Der Rat der Stadt Riesa, am 28. April 1905.  
Bürgermeister Dr. Dehne. Rr.

Ueber die Herstellung, Lagerung und Verarbeitung leicht entzündlicher Stoffe sowie über den Verkehr mit denselben sind vom Königl. Ministerium des Innern neue Bestimmungen erlassen worden, die am 1. Juli 1905 in Kraft treten. Wir bitten alle Interessenten anheim, die Bestimmungen alsbald an Ratsstelle (Zimmer No. 4.) einzusehen, damit etwa bestehende Mängel rechtzeitig abgestellt werden können.  
Der Rat der Stadt Riesa, den 27. April 1905.  
No. 301 BP. Bürgermeister Dr. Dehne. Rr.

### Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 28. April 1905.

Prinz Johann Georg von Sachsen hat sich auf der Jagd des Sultans nach dem Monte Athos begeben; er wird am Sonntag nach Konstantinopel zurückkehren.

Die das „Dresd. Journ.“ meldet, hat der König zur Anerkennung verdienstlicher Leistungen bei Mannschaften vom Feldwebel abwärts und diesen gleichstehenden Zivilpersonen im Kriege und im Frieden eine Friedrich August-Medaille gestiftet. Die Medaille wird in Silber und Bronze ausgegeben. Sie trägt auf der Vorderseite den Namenszug des Königs, auf der Rückseite den Namen Friedrich August-Medaille. Das Ordensband besteht bei Verleihung im Kriege aus einem gelben Bande mit zwei blauen Streifen, im Frieden aus einem gelben Bande mit drei schwarzen Streifen.

Zu der gestern abend vom hiesigen Gewerbeverein abgehaltenen Mitgliederversammlung, die durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Thalheim, eröffnet und geleitet wurde, gelangten zunächst mehrere Eingänge zum Vortrag, worauf in Beratung über Verwendung der vom Verein erworbenen Schillergabe, bestehend in fünf Bänden Schiller'scher Werke, eingetreten und beschlossen wurde, einen Band für den Verein zu behalten, die ferneren vier Bände aber als Geschenke weiterzugeben. Wegen Veranstaltung einer kleinen Feier aus Anlaß der Wiederkehr des 100-jährigen Todestages Schillers innerhalb des Vereins soll Weiteres dem Ausschusse überlassen bleiben. Dem Verein sind wieder eine Anzahl Eintrittskarten für die Königl. Sammlungen in Dresden zugegangen, welche den Mitgliedern beim Vorstehenden unentgeltlich zur Verfügung stehen. Zum Schluß gelangte noch durch Herrn Seifermeyer Bergmann ein „Barbarei“ überschriebener Aufsatz, betreffend Wegfangen und Massenmord der Zugvögel, zur Vorlesung, dessen Verbreitung zum Schutze der Vögel nicht genug angestrebt werden kann und von der Versammlung auch entsprechend gewürdigt wurde.

M. Wegen Achtungsverletzung und Beharren im Ungehorsam hatte sich der Soldat Oswald Erdmann 68 (Riesa) zu verantworten. Nach der Beurteilung macht G. seinen Vorgesetzten durch sein trübes, widerwilliges Wesen viel Arbeit und Verdruß. Dagegen führte G. an, er sei durch die Schikanen der Vorgesetzten erst so geworden, ohne indessen Beweise zu geben. Als er beim Frühstall am 11. April wegen des Pferdeputzens getadelt wurde und der Unteroffizier ihm befahl, nochmals zu putzen, antwortete G., ohne Stellung zu nehmen: „Ich hab gut genug gepuht, ich werde mal den Wachtmeister fragen, wie lange eigentlich der Frühstall geht“ und murmelte fort, trotz des wiederholten Befehls, ruhig zu sein. Das Kriegsgericht der 4. Division Nr. 40 (Chemnitz)

verurteilte G. wegen der obengenannten Delikte zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten.

Vom Verbands sächsischer Industrieller wird uns geschrieben: In manchen Kreisen wird vielfach der Bund der Industriellen (Sitz Berlin) und der Verband sächsischer Industrieller (Sitz Dresden) verwechselt, obwohl unser Verband in Leitung und Geschäftsführung durchaus selbständig und von dem Bunde der Industriellen in Berlin unabhängig ist. Da nun vor kurzem auch durch sächsische Blätter eine Notiz ging, wonach der Bund der Industriellen davon abgesehen habe, sich dem Verein deutscher Arbeitgeberverbände in Berlin direkt anzuschließen, so legen wir, um einer Verwirrung in den Kreisen unserer Mitglieder zu begegnen, Wert darauf, zu erklären, daß der Verband sächsischer Industrieller dem Verein deutscher Arbeitgeberverbände angeschlossen ist und seine Mitglieder daher den Schutz des Vereins in Fällen von Arbeitseinstellungen genießen.

Von H. Frißches Kursbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien zc. zc. ist prompt auch die Sommerausgabe vom 1. Mai 1905, abermals stark vermehrt, erschienen. Das allbekannte und beliebte grüne Kursbuch enthält eine Fülle vorzüglich angeordneter und durchgearbeiteter Stoffes, es beschränkt sich nicht darauf, Fahrpläne einfach abzufragen, sondern es bietet dem reisenden Publikum in jeder Beziehung einen bequemen Ratgeber und verfolgt unablässig das Ziel, das beste und erschoßpendste Kursbuch Sachsens zu sein. Die vorliegende Ausgabe enthält auch eine Uebersicht der im Sommerhalbjahr verkehrenden Sonderzüge mit ermäßigten Fahrpreisen. Das mit zwei Karten angestattete Werkchen ist zu dem alten Preise von 50 Pfg. bei allen Fahrkartenschaltern der Königl. Sächs. Staatsbahnen, in allen Buchhandlungen zc. zu erlangen.

Unter Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Konsul Arnstadt und in Gegenwart von 21 Aktionären mit 10426 Stimmen fand gestern in Dresden die 22. ordentliche Generalversammlung der Vereinigten Elbschiff-fahrtsgesellschaften, Akt.-Ges. statt. Die Jahresrechnung für 1904 wurde einstimmig genehmigt und die Entlastung der Verwaltungorgane ausgesprochen. Die statutengemäß ausscheidenden Ausschrittsmitglieder wurden zurückerwählt. Der nach der Bilanz ausgewiesene Bruttogewinn von 229078 Mk. wird zuzüglich 875136 Mk. Entnahme aus den Reserven zu Abschreibungen verwendet, so daß für 1904 eine Dividende nicht zur Verteilung gelangt. Ueber das laufende Geschäftsjahr teilte die Verwaltung mit, daß sich dieses gut angefallen habe, so daß bei einigermaßen normalen Wasserverhältnissen ein günstigeres Ergebnis erwartet werden kann.

Otto Falk stellt für das erste Drittel des Mai kühles, trübes Wetter in Aussicht. Damm soll es einige

### Holzversteigerung auf Weißiger Staatsforstrevier.

Parzelle Kleinreuther Gaid.

Im Gaidhose zu Reithen sollen Donnerstag, den 4. Mai 1905, von vorm. 1/11 Uhr an 218 Hef. Altkiefer v. 11/23 m Ober- bez. Mittenst., 42 m Hef. Nadelholz, 158 m Hef. Brennweite, 326 m Hef. Brennknüppel, 40 m Hef. Keste, 37 m Hef. Stöcke, 990 m Hef. Kiefer; auf dem Kahlhage in Abt. 116 und einzeln in den Abt. 108, 111, 113 bis 116, 118 bis 121 u. 126, gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Weißig a. R. und Moritzburg, am 17. April 1905.

Kgl. Forstrevierverwaltung.

Eppendorff.

Kgl. Forstrentamt.  
Schmidt.

### Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 29. April d. J., von vormittags 8 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes in gebratenem Zustande zum Preise von 30 Pfg., sowie das Fleisch zweier Schweine ebenfalls in gebratenem Zustande zum Preise von 45 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf.  
Riesa, den 28. April 1905.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.  
Meißner.

### Bekanntmachung.

Das auf den 1. Termin fällig gewesene Schulgeld desgl. Fortbildungsschulgeld ist bis den 10. Mai bei Vermeidung der Erinnerungsgebühren bei Unterzeichnetem zu entrichten.

Gröba, den 28. April 1905.

H. Ganzsch, Kassierer.

Tage heiter und trocken, darauf aber wieder feucht und unfreundlich werden, während für das letzte Drittel des Monats im großen und ganzen gutes Wetter zu erwarten sein dürfte. Den 18. Mai bezeichnet Jals als einen kritischen Termin 1., den 4. als einen solchen 3. Ordnung. Der 100-jährige Kalender kündigt für die ersten drei Tage des Mai kühle windige Witterung an, vom 4. bis 15. aber soll es schön und warm bleiben, alsdann veränderlich, gegen Ende aber regnerisch werden.

Die Einbehaltung von Pässen wegen rückständiger Gemeindeabgaben ist unzulässig. Von einer sächsischen Gemeindebehörde war kürzlich einem Italiener der Paß wegen eines Steuerrückstandes zurückgehalten worden. Das Königl. Ministerium des Innern hat daraus Betanlassung genommen, darauf hinzuweisen, daß eine solche Einbehaltung von Pässen und sonstigen Legitimationspapieren schon aus Gründen des öffentlichen Interesses unzulässig ist. Die Kreisoberbehörden sind angewiesen worden, die Ortsbehörden hiervon zu verständigen.

Der Biß der Kreuzotter gilt nach einer allgemein verbreiteten Ansicht als giftig und kann unter Umständen sogar den Tod des Gebissenen zur Folge haben. Man hat deshalb mit Recht einen allgemeinen Vernichtungszug gegen dieses tödliche Reptil in Deutschland begonnen und Prämien auf jeden Kreuzotterkopf gesetzt. Dazu hat man sich umso eher veranlaßt gesehen, als man in verschiedenen Gegenden Deutschlands während der letzten Jahre eine erhebliche Zunahme der Kreuzotter beobachtet haben will. Um so bestrebender ist eine Mittelung in der letzten Nummer des „Prometheus“, in der die Kreuzotter als ein verhältnismäßig harmloses Tier hingestellt wird. Die Gefahr, von einer Kreuzotter gebissen zu werden, sei danach nicht so gefährlich, wie ängstliche Gemüter glauben, und dann ist selbst der Biß der Kreuzotter wohl kaum tödlich. „In die Kreuzotter auch sehr beweglich, zumal bei warmem Wetter, so vermag sie doch weder zu „springen“, noch „in die Höhe zu springen“ oder sich gar „auf die Schwanzspitze zu stellen“, wie vielfach gefabelt wird. Eine angegriffene Kreuzotter wird sich stets in der Weise wehren, daß sie mit blitzartiger Geschwindigkeit den Kopf zum Biß vorwirft, und ebenso schnell wird sie sich wieder zurückziehen, vorausgesetzt, daß die fadenförmig gekrümmten Giftdrüsen schnell genug freikommen. Ueber den Todten vermag sie sich kaum handhoch zu erheben; ihr schwaches Gebiß durchdringt nicht einmal die Haut des Hundes, geschweige denn die leberne Jubelbekleidung des Menschen. Wenn auch die örtliche Geschwulst beim Kreuzotterbiß größer ist als z. B. beim Biß eines Menschen, so wird doch die Gefährlichkeit und namentlich die Tödtlichkeit des Kreuzotterbisses für die Menschen in Abrede gestellt. Bekanntlich ist die Kreuzotter in unserem Erzgebirge häufiger als in irgend einer anderen